

**Rede
der Sprecherin für Migration und Teilhabe**

Petra Tiemann, MdL

zu TOP Nr. 49

Abschließende Beratung

**Ergebnisse der Enquetekommission Ehrenamt
gemeinsam umsetzen - Engagementstrategie zur
Stärkung des Ehrenamtes in Niedersachsen**

Antrag der Fraktion der SPD, der Fraktion der CDU, der Fraktion
Bündnis 90/Die Grünen und der Fraktion der FDP - Drs. 18/11648

während der Plenarsitzung vom 23.09.2022
im Niedersächsischen Landtag

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrter Herr Präsident! Meine sehr geehrten Damen und Herren!

Ich freue mich, dass ich meine letzte Rede in diesem Hohen Haus zu einem Antrag halten kann, den wir gemeinsam mit allen Fraktionen, die es hier im Landtag gibt, verabschieden. Das ist wirklich eine ganz wunderbare Geschichte.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, dieser Antrag war eine eigentlich folgerichtige Antwort - nämlich darauf, dass wir in der Enquetekommission eine ganze Menge Handlungsempfehlungen ausgesprochen haben.

Es gehen von diesem Antrag, wie ich finde, zwei Signale aus.

Das erste Signal ist für mich eins der positivsten Signale: Wir schnacken nicht nur über die Sachen, sondern wir setzen sie auch um und handeln. Das finde ich zutiefst befriedigend für die vielen ehrenamtlich tätigen Menschen, die wir in Niedersachsen haben und die, wie wir immer so schön sagen, der Kitt unserer Gesellschaft sind; denn das haben sie verdient, meine sehr geehrten Damen und Herren.

Auch, dass wir das mit allen Fraktionen zusammen machen, ist ein wichtiger und richtiger Schritt.

Die zweite Signalwirkung: Das ist nur der erste Schritt, und es kann nur der erste Schritt sein. In der nächsten Legislaturperiode müssen dann weitere Schritte folgen, um das, was wir immer als so wichtig bezeichnen, weiterzuführen.

Ich werde nicht weiter inhaltlich auf diesen Antrag eingehen. Ich würde gerne mit ein paar persönlichen Worten enden.

Ich werde dem nächsten Landtag nicht angehören. Feststellen muss ich allerdings, dass die erste und die letzte Rede etwas gemeinsam haben - nicht nur, dass sie einmalig sind; man kann immer nur *eine* erste und *eine* letzte Rede halten -: Man ist sehr aufgeregt - jedenfalls geht es mir so.

Ich bin jetzt drei Legislaturperioden in diesem Haus. Ich habe zwei Jahre pausiert, weil ich bei der letzten Wahl nicht gleich über die Landesliste eingezogen bin. Und als ich dann über die Landesliste einzog, wurde mir noch einmal sehr deutlich, welche Ehre es ist und mit wie viel Demut man an diese Aufgabe herangehen sollte.

Man hat ja immer - so kenne ich das - drei Wünsche frei. Diese drei Wünsche würde ich Ihnen gerne mit auf den Weg geben.

Mein erster Wunsch ist: Bewahren Sie sich ganz lange das Gefühl der Ehre und der Demut vor dem Amt. Das ist ein, wie ich finde, sehr gutes und wichtiges Gefühl, weil das diesem Hohen Hause entspricht.

Zweiter Wunsch: Wir haben in den letzten beiden Legislaturperioden jede Menge Herausforderungen gehabt. Unser Ministerpräsident hat es eben richtig beschrieben: Wir haben eine Legislaturperiode hinter uns, die vor Herausforderungen nur so strotzte. Wir befinden uns mit der ganzen Bundesrepublik in einer Situation, in der wir uns noch nie befunden haben.

Ich würde mir wünschen - das ist mein zweiter Wunsch -, dass wir es schaffen, in solchen Krisensituationen mit allen demokratischen Kräften geeint nach vorne zu gehen. Denn das erwarten die Menschen in diesem Land. Ansonsten stärken wir nur den rechten Rand. Und ich finde, das wollen wir nicht. Das wünsche ich mir.

Drittens, ein Wunsch an jeden Einzelnen hier persönlich: Ich wünsche Ihnen unglaublich viel Gesundheit, viel Kraft, viel Durchhaltevermögen. Als ich vor fünf Jahren hier stand, wusste ich noch nicht, dass dies schon meine letzte Rede sein würde. Ich weiß, dass für jeden Kollegen, jede Kollegin, der und die jetzt vor der Wahl steht, das ein ganz besonderer Moment ist. Es ist auch nicht immer nur ein schöner Moment, weil es auch sein kann, dass man nicht in den Landtag hineinkommt.

Zum Schluss würde ich mich gerne bedanken. Als Allererstes möchte ich mich bei meiner Fraktion bedanken. Ich hatte die Ehre, in der letzten Legislaturperiode stellvertretende Vorsitzende der SPD-Landtagsfraktion zu sein und in diesem Zuge das Petitionswesen in Niedersachsen auf völlig neue Beine zu stellen.

In dieser Legislaturperiode hat meine Fraktion mich zweimal zur Vorsitzenden gemacht: einmal zur Vorsitzenden der Kommission zu Fragen der Migration und Teilhabe und einmal zur Vorsitzenden der Enquetekommission, über deren Ergebnisse wir gerade in einem gemeinsamen Antrag abstimmen. Beide Tätigkeiten haben mich mit unglaublicher Freude erfüllt - auch wenn ich manchmal am Ende eines Tages sagte: Wenn ich das alles hinter mich gebracht habe, bin ich reif für den diplomatischen Dienst.

Ich möchte aber auch allen Menschen danke sagen, die in diesem Haus, um dieses Haus herum in verschiedenen Funktionen dafür sorgen, dass wir hier unsere Arbeit machen können - und zwar den Menschen, die man sieht, und den Menschen, die man nicht sieht. Sie haben immer ein freundliches Wort für uns, sind immer hilfreich gewesen. Sie haben uns Abgeordneten mit wirklich viel Geduld auf dem einen oder anderen Weg geholfen. Sie standen und stehen Ihnen und uns mit unglaublich viel Fachwissen zur Seite. Das ist unbezahlbar, und wir sollten nicht aufhören, diese Menschen zu würdigen. Vielen Dank dafür!

Ich möchte mich aber auch bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus den Ministerien bedanken. Sie haben immer absolut gut und konsequent auf die Anfragen und Bitten, die man hatte, reagiert. Das war wunderbar.

Eine Gruppe von Menschen möchte ich an dieser Stelle nicht vergessen. Auch das sind Menschen, die uns organisieren. Das sind Menschen, die manchmal mehr über uns wissen als unsere eigenen Familien, nämlich unsere Wahlkreismitarbeiterinnen und -mitarbeiter. Diese Arbeit findet weitestgehend im Verborgenen statt, aber sie ist gut und wertvoll, und dafür möchte ich mich bedanken. Vielen Dank dafür!

Mein letzter Wunsch: Arbeiten Sie bitte weiter im Sinne der Demokratie und für die Menschen in diesem Land. Es war mir eine Ehre.

Danke.